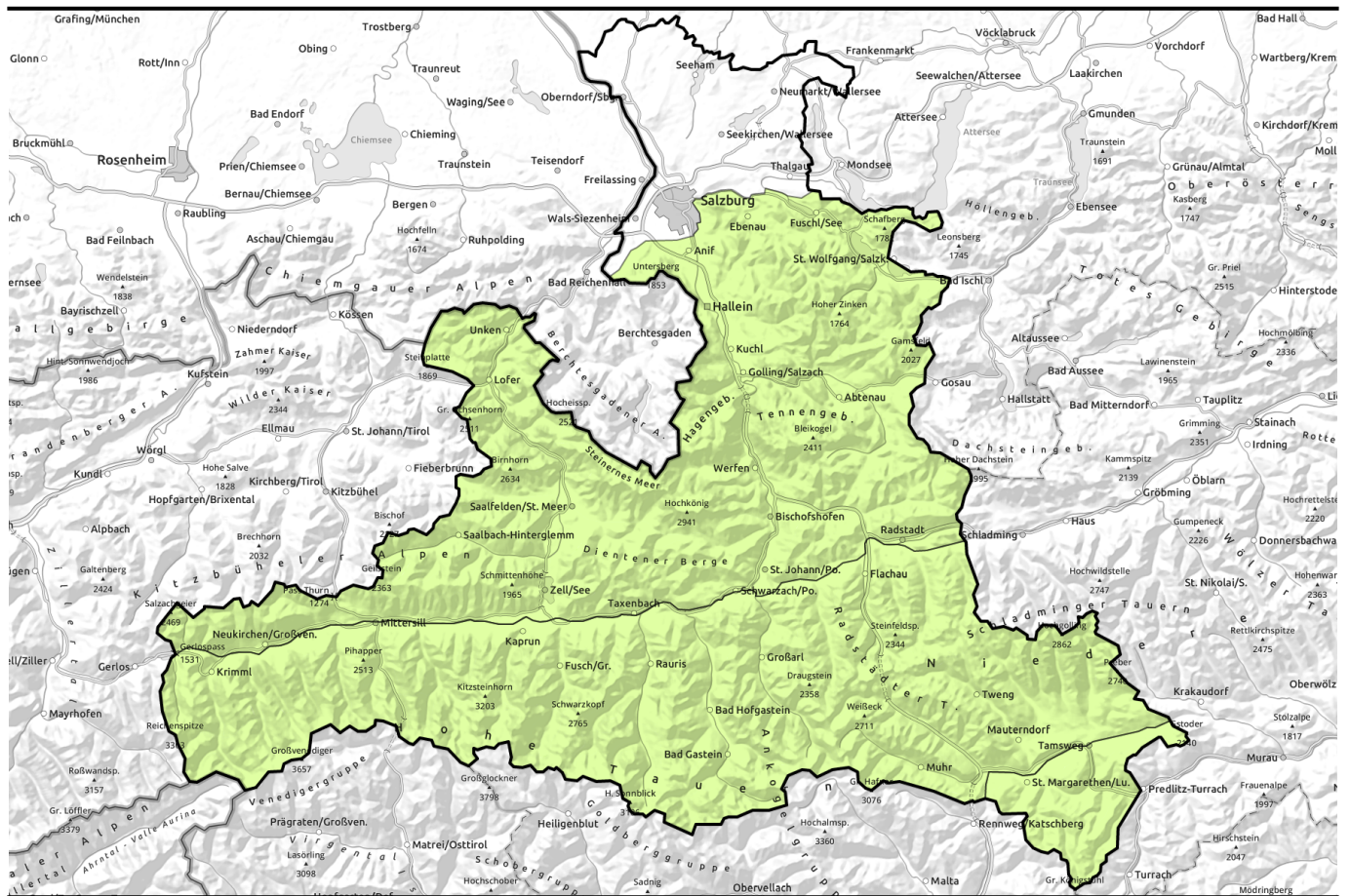


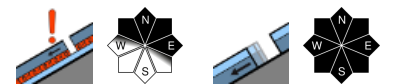
Lawinenbericht für Freitag, 17.02.2023



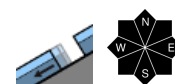
Verbreitet geringe Lawinengefahr



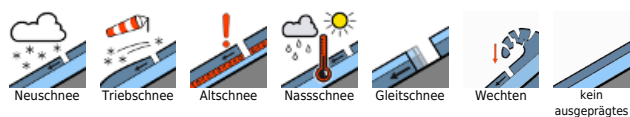
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Gemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Nockberge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

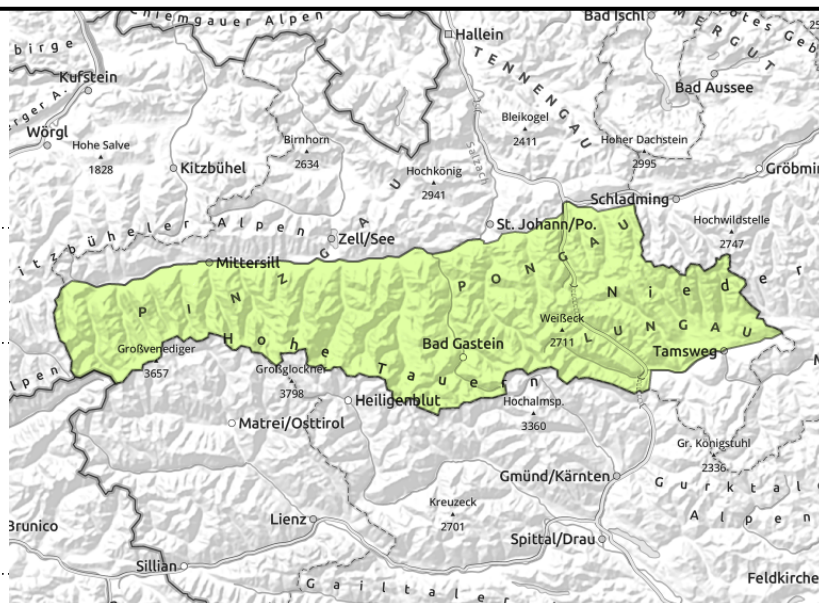


Exposition



Lawinenbericht für Freitag, 17.02.2023

Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



Vorsicht bei Übergängen von wenig zu viel Schnee. Standardmaßnahmen wie Einzelabfahrten und sichere Sammelpunkte helfen das Risiko niedrig zu halten.



Bereiche unterhalb von Gletschneerissen möglichst meiden, gefährdete Bereiche schnell passieren.

Wenige Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen, Gletschneeproblem unterhalb 2400m

GERINGE Lawinengefahr.

Brüche in Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können nur noch vereinzelt und mit meist großer Zusatzbelastung erzeugt werden. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee an sehr steilen ($>35^\circ$), Nord- und Osthängen oberhalb etwa 2200m. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Zudem sind aus steilen, glatten Wiesenhängen unterhalb etwa 2400 m einzelne spontane Gletschneelawinen bis mittlerer Größe möglich - das Gelände unterhalb von Gletschneerissen sollte gemieden werden, wenn nötig Gefahrenbereiche schnell passieren.

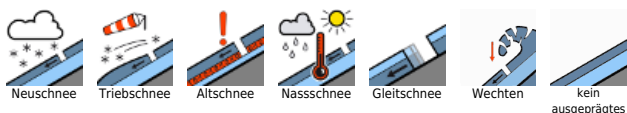
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist recht stabil. Tieferliegende Schwachschichten im Altschnee (kantige Kristalle, mitunter an Schmelzharschkrusten) sind aufgrund der soliden Überdeckung kaum noch anzusprechen. Der gebietsweise mäßig bis starke Wind aus westlichen Richtungen findet kaum mehr lockeren Schnee zur Verfrachtung vor. Etwaige kleine Tribschneelinsen kommen auf einer meist günstigen Schneeoberfläche zu liegen. Diese ist recht unregelmäßig, an Sonnenhängen und allgemein unterhalb von etwa 1500m von Wärme und Sonneneinstrahlung geprägt, an gut geschützten Schattenhängen mitunter noch pulvrig, sonst meist vom Windeinfluss gezeichnet. Windexponierte Lagen sind oft abgeblasen.

Wetter

Die Gipfel und Hänge stecken oft in dichten Wolken aus denen es, speziell in den Nordalpen, leicht regnen kann. Die Schneefallgrenze liegt um 1700 m. In den Tauern und Nockbergen bleibt es zwar meist trocken, doch auch hier dominieren die Wolken und es kommt nur selten, am ehesten um Mittag, zu Auflockerungen. Der Wind weht lebhaft aus westlichen Richtungen und legt im Tagesverlauf zu. In 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -5 Grad.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Freitag, 17.02.2023**

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Gefahrensituation. Leichter Tagesgang der Gefahr von Nassschneelawinen mit milden Temperaturen und (diffuser) Strahlung.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

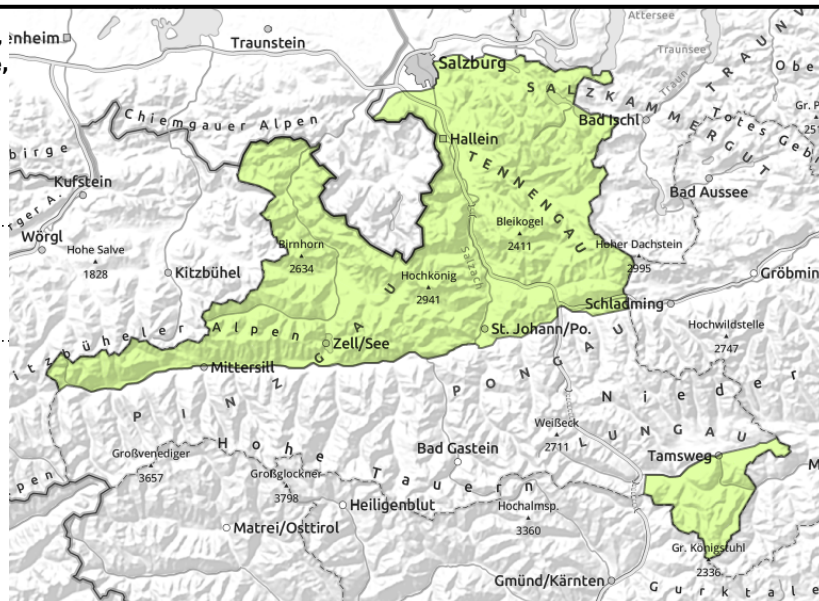


Exposition



Lawinenbericht für Freitag, 17.02.2023

Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Nockberge



Bereiche unterhalb von Gletschneerissen möglichst meiden, gefährdete Bereiche schnell passieren.

Einzelne Gleitschneelawinen sind möglich

GERINGE Lawinengefahr.

Aus steilen, glatten Wiesenhängen unterhalb etwa 2400 m sind einzelne spontane Gleitschneelawinen bis mittlerer Größe möglich - das Gelände unterhalb von Gletschneerissen sollte gemieden werden, wenn nötig Gefahrenbereiche schnell passieren.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist allgemein gut gesetzt und stabil. Der gebietsweise mäßig bis starke Wind aus westlichen Richtungen findet kaum mehr lockeren Schnee zur Verfrachtung vor. Etwaige kleine Tribschneelinsen kommen auf einer meist günstigen Schneeoberfläche zu liegen. Diese ist recht unregelmäßig, an Sonnenhängen und allgemein unterhalb von etwa 1500m von Wärme und Sonneneinstrahlung geprägt, an gut geschützten Schattenhängen mitunter noch pulvrig, sonst meist vom Windeinfluss gezeichnet. Windexponierte Lagen sind oft abgeblasen.

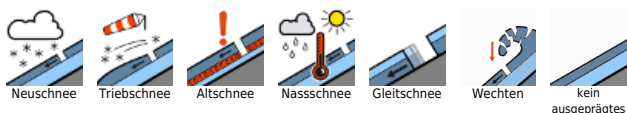
Wetter

Die Gipfel und Hänge stecken oft in dichten Wolken aus denen es, speziell in den Nordalpen, leicht regnen kann. Die Schneefallgrenze liegt um 1700 m. In den Tauern und Nockbergen bleibt es zwar meist trocken, doch auch hier dominieren die Wolken und es kommt nur selten, am ehesten um Mittag, zu Auflockerungen. Der Wind weht lebhaft aus westlichen Richtungen und legt im Tagesverlauf zu . In 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -5 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Gefahrensituation. Leichter Tagesgang der Gefahr von Nassschneelawinen mit milden Temperaturen und (diffuser) Strahlung.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

